

ANPFIFF

DER TFV SCHIEDSRICHTER-NEWSLETTER AUSGABE 1/2023



„ANPFIFF“ ZUR 4. AUSGABE DES TFV SCHIEDSRICHTER-NEWSLETTERS

Liebe Fußballfreunde,

die zweite Saisonhälfte des aktuellen Spieljahres ist wieder mit vollem Schwung gestartet und aktiv. Hinter uns scheinen die kalten, verregneten Tage zu liegen und die mit ihnen verbundenen Spielabsagen. Vor uns liegt nun ein fußballreicher Frühling und Sommer mit vielen Spielen und Hoffnung auf Verbesserungen der eigenen Tabellenplatzierung.

Diesen Schwung verspürt auch die Schiedsrichtergruppe im TFV. Zum einen zeichnete der Verbandsschiedsrichterausschuss die Sieger der Aktion „Danke Schiri.“ aus und würdigte ihre unermüdliche Arbeit in den Kreisen. Die Krönung zum Landessieger in der eigenen Kategorie stellt die höchste Auszeichnung für einen Amateurschiedsrichter dar und wird mit einem Festakt beim DFB versüßt. Alle Kreissieger sind Vorbilder für jeden aktiven Referee und ihr Engagement darf Jeden inspirieren seinen Einsatz zu intensivieren. Lesen Sie ab Seite 11, wem diese Ehre in diesem Spieljahr zu Teil wird.

Des Weiteren hat der DFB mit dem „Jahr der Schiris“ eine große Kampagne zur Stärkung des Schiedsrichterwesens gestartet. Den Respekt voreinander zu stärken und die Schiedsrichter als gleichwertigen Teil der großen Fußballfamilie zu behandeln, sind die Ziele der Aktion. Hierbei ist es auch wichtig die Rahmenbedingungen für neue Schiedsrichter auszubauen und ihnen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich entwickeln können. Wie dies gelingen kann und wie Schiedsrichter-Anwärter ihre ersten Erfahrungen auf den Sportplätzen erleben, schildern uns ein Schiedsrichterpatente sowie ein frisch ausgebildeter Spielleiter.

Der Blick der Thüringer Schiedsrichter ist auch nach vorn gerichtet. Das Interesse an der Tätigkeit nimmt langsam wieder Fahrt auf. Mit 82 erstausgebildeten Referees seit dem Jahreswechsel ist ein sehr guter Start gelungen. Werden dann unter den jungen Schiedsrichtern Talente entdeckt, ist die Fördergruppe des TFV „Rennsteiger“ die Kadenschmiede für höherklassige Einsätze. Erhalten Sie Einblicke in die Weiterentwicklung durch die Augen von zwei Mitgliedern dieser Fördergruppe.

Lassen Sie uns gemeinsam den Fußball positiv leben mit kollegialen Miteinander, fairem Umgang und verantwortungsbewussten Handeln aller Beteiligten. Genießen wir zusammen die Spiele bei schönem Wetter und inspirieren wir uns gegenseitig von dem beispiellosen Engagement, von dem dieser Newsletter berichtet. Um keine weitere Ausgabe zu verpassen, abonnieren Sie diesen Newsletter doch ganz leicht hier: [Newsletter-Abonnieren](#)

Volker Westhaus
Hauptamtlicher Mitarbeiter TFV Schiedsrichter





DANKE SCHIRI.

AUSZEICHNUNG IM RAHMEN DER AKTION „DANKE SCHIRI. 2022/23“

24 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter geehrt.

Im Herbst startete auch im Thüringer Fußballverband (TFV) die Aktion Danke Schiri. für das Spieljahr 2022/2023.

Unter der Schirmherrschaft des DFB und mit Unterstützung des Sponsors DAS ÖRTLICHE werden Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter geehrt, die sich besondere Verdienste um das Schiedsrichterwesen in ihrer Region erworben haben. Dabei ist der Name Programm: Danke zu sagen, für unermüden Einsatz auf und neben dem Platz.

Die neun Kreisfußballausschüsse des TFV haben ihre Kreisieger zuerst gewählt. In einer Auszeichnungsveranstaltung im Jenaer Paradies Café ehrte der Verbandsschiedsrichterausschuss (VSA) am letzten Märzwochenende 24 Sportfreunde mit ganz unterschiedlichen Biografien und Verdiensten im Schiedsrichterwesen.

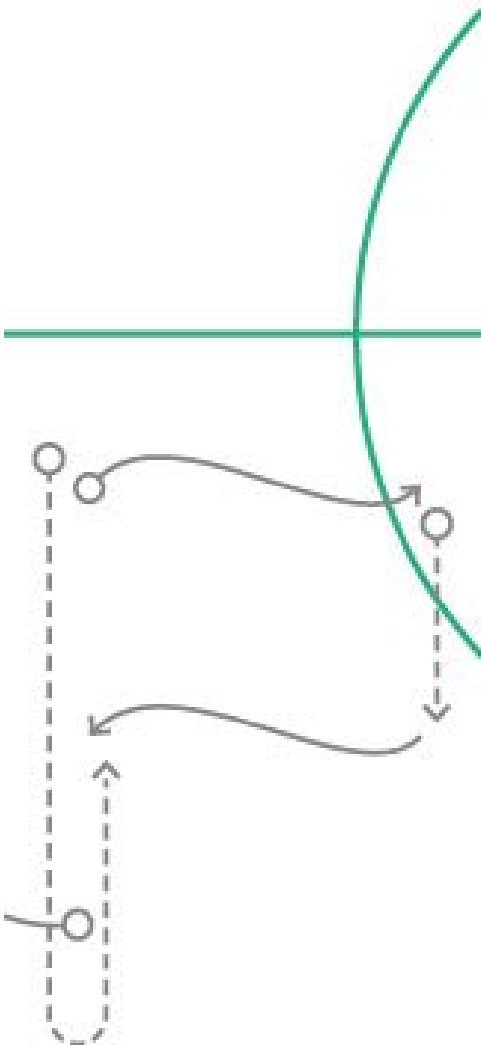
Zunächst bedankte sich der VSA bei den **Schiedsrichterinnen**. In den nachfolgenden Kurzporträts wird deutlich, dass die jungen Schiedsrichterinnen sich genauso wie die Erfahrenen an der Basis in den Fußballkreisen einbringen.

Lina Montag (KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich)

Lina Montag ist eine Nachwuchsschiedsrichterin aus dem Fußballkreis Eichsfeld-Unstrut-Hainich. Im Alter von 14 Jahren legte sie ihre Schiedsrichterprüfung ab und pfeift nun bereits seit fünf Jahren Spiele im Nachwuchs und in der Kreisklasse. Als SR-Assistentin ist sie bis zur Kreisoberliga im Einsatz. Lina zeichnet sich durch ihre gute Einsatzbereitschaft aus. Obwohl sich ihr Lebensmittelpunkt aus beruflichen Gründen nach Potsdam verlagert hat, übernimmt Lina bei Anwesenheit in ihrer Heimat immer gern auch Spielleitungen. Weiterhin ist sie eine Ansprechpartnerin für die Schiedsrichter in ihrem Heimatverein SV Diedorf.

Christine Schenk (KFA Erfurt-Sömmerda)

Christine Schenk ist seit 2013 Schiedsrichterin im KFA Erfurt-Sömmerda und hat in dieser Zeit bereits über 200 Spiele als Schiedsrichterin und 150 Spiele als Assistentin geleitet. Dabei ist sie stets zuverlässig und sehr häufig einsetzbar, auch kurz nach der Zeit, als sie 2022 Mutter geworden ist. Trotzdem steht sie immer noch bereit, um in Notlagen Spiele zu übernehmen. Christine ist nicht nur eine zuverlässige Schiedsrichterin,



sondern auch eine Unterstützung für andere Schiedsrichter im Kreis. Sie hat Patenschaften für Schiedsrichter in ihren ersten Spielen übernommen und betreut das Instagram-Profil des Kreises Erfurt-Sömmerda. Außerdem hilft sie bei der Vorbereitung von Vorträgen und bei der Organisation bei Veranstaltungen. Christine hat jedoch auch Rückschläge erlebt. So wurde sie nicht in die Frauen Regionalliga eingestuft. Trotzdem hat sie weitergemacht und lässt sich nicht entmutigen. Mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft für den Schiedsrichterjob ist Christine Schenk eine wichtige Stütze im KFA Erfurt-Sömmerda.

Marie Fröhlich (KFA Jena-Saale-Orla)

Marie Fröhlich ist seit Oktober 2011 Mitglied beim VfR Bad Lobenstein. Als Aktive durchlief sie alle Altersklassen als Spielerin von den F- bis heute zu den B-Junioren mit 82 Spielen. Mit 12 Jahren absolvierte sie die Schiedsrichterausbildung und leitete fortan Nachwuchsspiele. Seit verganginem Jahr wirkt sie auch als Assistentin im Männerbereich. Die mittlerweile 18-Jährige wurde aktuell auf Grund ihrer Leistungen und Zuverlässigkeit als Assistentin für die 2. B-Junioren-Bundesliga berufen. Sie ist innerhalb des Vereins die Mentorin und Betreuerin für die SR-Neulinge und wirbt aktiv Schiedsrichternachwuchs an ihrer Schule.



v.R.v.l. Lene Kohlhase, Marie Fröhlich, Anja Kirchner, Lara Abeßer, Christine Schenk, h.R.v.l. Karsten Krause, Joachim Zeng, Bertram Schreiber, Jürgen Muscat

Foto: TFV

Lara Abeßer (KFA Rhön-Rennsteig)

Lara Abeßer ist eine 17 Jahre junge Schiedsrichterin und seit 2020 Schiedsrichterin im Fußballkreis Rhön-Rennsteig. Im Kreis gilt sie als großes Talent. So belegte sie Anfang des Jahres beim Frauen-Sichtungslehrgang des TFV den 2. Platz. Als Schiedsrichterin wird sie im Kreis eingesetzt und ist

Schiedsrichterassistentin der B-Juniorinnen-Bundesliga.

Lara wurde im Fußballkreis nach 2021/22 zum 2. mal Kreissiegerin der Aktion „Danke Schiri.“. Sie zeichnet sich als engagierte, hilfsbereite und zuverlässige Schiedsrichterin aus und wirbt in ihrem Verein um SR-Nachwuchs, auch bei Personen mit Einwanderungsgeschichte. Lara gilt dabei als Multiplikatorin in ihrem Kreis.

Anja Kirchner (KFA Westthüringen)

Im Jahr 2016 war Anja Kirchner bereits Landessiegerin der Aktion „Danke Schiri.“. Anja ist Schiedsrichterin seit 1995. Sie war Schiedsrichter-Assistentin in der 2. Frauen-Bundesliga und Schiedsrichterin in der Frauen-Regionalliga. Als Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Mädchenfußball ist sie auch Vorstandmitglied im TFV. Im Nordostdeutschen Fußballverband ist Anja Mitglied des Ausschusses für Frauen und Mädchenfußball und Staffelleiterin der Frauen-Regionalliga. Im KFA Westthüringen fungiert sie als Kreiskassenwartin.

Trotz dieser Funktionen leitet sie weiter aktiv Spiele als Schiedsrichterin, früher in der Kreisliga, jetzt in der Kreisklasse sowie als Assistentin in der Kreisoberliga. Daneben betreut sie junge, neu ausgebildete Schiedsrichter und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen KFA und Kreisschiedsrichterausschuss.

Lene Kohlhasse (KFA Nordthüringen) - Landessiegerin 2022/23

Lene Kohlhasse vom WSV Windehausen aus dem Fußballkreis Nordthüringen stammt aus einer „fußballverrückten“ Familie und ist sowohl als Schiedsrichterin als auch als Assistentin auf Kreisebene unterwegs. Neben der Schiedsrichterei, welcher sie seit 2018 nachgeht, spielt die 17-jährige auch selbst noch aktiv Fußball. Neben den Einsätzen bei den Junioren in ihrem Heimatverein kickt sie zudem noch in der Damenmannschaft von National Auleben und bringt alle ihre fußballerischen Verpflichtungen hervorragend unter einen Hut. Zudem organisiert Lene noch den Verkauf am Sportgelände für ihren WSV Windehausen.

Lene zeigt seit Jahren vorbildlich, dass ein Engagement als Schiedsrichterin und Spielerin problemlos möglich ist. Lene gilt in ihrer Region als großes Vorbild und Multiplikatorin im Schiedsrichterwesen.

Der Verbandsschiedsrichterausschuss hat Lene Kohlhasse zur Landessiegerin Danke Schiri 2022/23 gewählt. Wir gratulieren dazu.



*Landessiegerin
Lene Kohlhasse
mit Joachim Zeng
(li.) und Karsten
Krause (re.)
Foto: TFV*

Im Anschluss an die Ehrung der Schiedsrichterinnen erfolgte die Auszeichnung der Schiedsrichter in der **Rubrik „Unter 50“**. Diese Unparteiischen sind bereits viele Jahre in ihrer Spielklasse aktiv und sind die großen Stützen der Ansetzer in den Fußballkreisen. Darüber hinaus engagieren sie sich stark in der Schiedsrichter-Gruppe.

Thomas Hoppe (KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich)

Thomas Hoppe ist als Schiedsrichter in der höchsten Spielklasse des Fußballkreises Eichsfeld-Unstrut-Hainich im Einsatz und bereits seit 24 Jahren als Referee aktiv. Der Eichsfelder tritt als Motivator und Anlaufpunkt für junge Schiedsrichter auf. Dank seines Einsatzes bleiben, gerade in seiner Heimatregion Sonnenstein, viele Nachwuchsschiedsrichter bei der Stange. Hervorzuheben ist auch sein Engagement bei Lehrenden und Weiterbildungen. Er kümmert sich beispielsweise gern um den Transport junger Kollegen, sodass auch sie die Möglichkeit haben, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Der 44-jährige war zeitweise als Mitglied im Schiedsrichter-Ausschuss tätig und kümmerte sich vorbildlich um die Organisation von Veranstaltungen und Festen.

Danny Möckel (KFA Erfurt-Sömmerda)

Danny Möckel ist seit 2002 im KFA Erfurt-Sömmerda als hoch geschätzter Schiedsrichter aktiv und hat bereits bei 400 Spielen als SR und bei 300 Spielen als Assistent mitgewirkt. Besonders hervorzuheben ist seine Unterstützung bei den ersten Spielen junger Schiedsrichter. Als Pate begleitet er diese bei ihren ersten Einsätzen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Auch junge Schiedsrichterassistenten werden von ihm angeleitet und regelmäßig gefördert. Bemerkenswert ist, dass Danny Möckel seine Tochter davon überzeugt hat, ebenfalls Schiedsrichterin zu werden. Sie folgte seinem Beispiel und ist mittlerweile ebenfalls aktiv. Danny ist stets bereit, mehrere Spiele an einem Wochenende zu leiten und übernimmt auch kurzfristig Einsätze, wenn andere Schiedsrichter ausfallen. Seine Erfahrung und sein Engagement machen ihn zu einem wichtigen und geschätzten Sportfreund im KFA Erfurt-Sömmerda.

Mario Spatzier (KFA Jena-Saale-Orla)

Der 36-jährige Mario Spatzier von Grün-Weiß Stadtroda sichert als Ansetzer seit vielen Jahren den Spielbetrieb im KFA Jena-Saale-Orla mit ab. Obwohl die Fluktuation bei seinen Ansetzerkollegen groß war, blieb er stets dabei und sorgte somit für Stabilität. Dies war sehr wichtig, um die immer wieder neuen Kollegen in den Job des Ansetzers einzuarbeiten. Über die Ansetzungen hinaus pflegt er die Schiedsrichter-Stammdaten und Qualifikationen im DFBnet. Durch seinen Berufsstandort Frankfurt/Main ist es für Mario, der seit 2000 Schiri ist, oft schwierig, an den Lehrenden teilzunehmen. Umso erfreulicher ist es, dass ihm dies dennoch einige Male im Jahr gelingt. Während seiner Aufenthalte im Kreis organisiert Mario immer wieder gemeinsame Aktivitäten, was dem Zusammenhalt in der SR-Gruppe enorm guttut.



DANKE SCHIRI.

Karsten Brückner (KFA Nordthüringen)

Karsten Brückner engagiert sich seit 2016 als Schiedsrichter und kommt pro Saison auf etwa 80 Einsätze als Referee für den Fußballkreis Nordthüringen. Darüber hinaus übernimmt als Mitglied vom VfB Artern seit einigen Jahren wichtige Aufgaben im SR-Ausschuss des Kreises und unterstützt beispielsweise den Obmann bei vielen Tätigkeiten. Neben der steten Übernahme von Coachings neuer Schiedsrichter, wirkt er auch aktiv an dessen Ausbildung mit und referiert zu den Themen Satzungen und Ordnungen sowie Jugendschutz. Des Weiteren ist der 49-jährige an der Organisation von Lehrgängen und Lehrabenden beteiligt und zeichnet sich u.a. für die Videoanalysen verantwortlich.

Stefan Prager (KFA Ostthüringen)

Der in Gera wohnhafte Stefan Prager gehört dem SV Blau-Weiß Auma an und ist derzeit Beobachter der NOFV-Oberliga, beobachtet aber auch im Landesspielbetrieb Thüringens und im Kreis Ostthüringen. Der 35-jährige war Schiedsrichter der Regionalliga und dort in 60 Partien als SR oder SR-Assistent im Einsatz. Zudem war er SR des TFV-Pokalfinals 2019. Als Stefan 2022 beruflich aus München nach Thüringen zurückkehrte, war er sofort bereit, als Beobachter aktiv zu werden. Bei den SR ist er gern gesehen, sowohl beim Lehrabend, als auch bei Beobachtungen, weil er durch seine sachliche, besonnene Art jungen Referees hilft, sie an eine höhere Leistungsklasse heranzuführen. Stefan erklärte sich zudem bereit, den Schiedsrichterausschuss Ostthüringen tatkräftig zu unterstützen.



**MACH ALS JÜNGSTER
DIE ANSAGEN.**

Der Fußball braucht dich! Werde Schiedsrichter*in. Bei Fragen melde dich bei:
Name: Volker Westhaus
Telefonnummer: 0361 3476725
Mail: v.westhaus@tfv-erfurt.de

ANPFIFF

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.





v.l.n.r. Sebastian Kühm, Stefan Prager, Karsten Krause, Marko Ruhlig, Joachim Zeng, Thomas Hoppe, Bertram Schreiber, Jörg Effern, Danny Möckel, Ronny Otto, Jürgen Muscat, Karsten Brückner, Mario Spatzier
Foto: TFV

Marko Ruhlig (KFA Mittelthüringen)

Marko Ruhlig aus Apolda ist 45 Jahre alt und seit 2005 Schiedsrichter. Zu Beginn seiner Laufbahn war er selbst noch als Spieler aktiv und pfiff zunächst als Vereinsschiedsrichter Nachwuchsspiele. Doch Helmut Eckardt, heute auch noch Schiedsrichter im KFA Mittelthüringen, überredete ihn schon bald zur Ausbildung zum „vollwertigen“ Schiedsrichter. Nach einigen Jahren der Doppelbelastung verschrieb sich Marko vollständig der Schiedsrichterei und hörte mit dem aktiven Fußballspielen auf. Sein Weg führte ihn relativ schnell in die damalige Bezirksliga und auch heute noch ist er in der vergleichbaren Kreisoberliga in Mittelthüringen unterwegs. Darüber hinaus ist er regelmäßig als Assistent in Landesspielen im Einsatz, wo er den Schiedsrichtern stets zuverlässig zur Seite steht. Auch für seine Ansetzbarkeit und Bereitschaft Spiele zu übernehmen, ist Marko bekannt. Er kommt jede Saison auf über 50 Spiele und wenn kurzfristig Not ist, weiß der Ansetzer auch, dass er sich stets an Marko wenden kann. Seit etwa 10 Jahren ist Marko zudem noch als Staffelleiter tätig. Hier übernimmt er jede Saison zwei bis drei Staffeln im Jugend- und Männerbereich.

Jörg Effern (KFA Südthüringen)

Jörg Effern aus Sonneberg ist 40 Jahre alt und SR seit 2000. Er hat bereits ca. 1.200 Spieleinsätze übernommen. Als Schiedsrichter ist er in der Kreisklasse des Fußballkreises Südthüringen aktiv. Bis 2019 war er bereits im Bayerischen Fußballverband und später im Badischen Fußballverband tätig. Völlig unkompliziert integrierte sich Jörg in die neue Schiedsrichtergruppe in Südthüringen. Höchstem Respekt gebührt ihm, dass er trotz krankheitsbedingter Einschränkung mit hoher Einsatzfreude und absoluter Zuverlässigkeit dem Ansetzer zur Verfügung steht. Dabei geht er mit seiner Erkrankung offen um, auch wenn sie ihn einschränkt. Damit beweist er nicht nur Mut, sondern verdient auch den Respekt der Schiedsrichterkollegen! Der KFA Südthüringen bedankt sich bei Heiko Elle mit der Auszeichnung Danke Schiri. in der Kategorie U50.

Sebastian Kühm (KFA Westthüringen)

Sebastian Kühm ist 37 Jahre alt und Schiedsrichter seit 2006. Er leitet Spiele in der Kreisliga Westthüringen. Trotz Schichtarbeit zeigt Sebastian schon immer eine hohe Einsatzbereitschaft und ist dabei eine wichtige Stütze des Ansetzers. Darüber hinaus ist er SR-Pate und begleitet die jungen Sportfreunde mit Hinweisen bei gemeinsamen Schiedsrichterassistenten-Einsätzen. Sebastian war 2021 und 2022 ein Aktivposten bei der Challenge der westthüringer Schiedsrichter im siegreichen Team.

Ronny Otto (KFA Rhön-Rennsteig) - Landessieger 2022/2023

Ronny Otto, 43 Jahre alt ist Schiedsrichter seit 2001. Er leitet Spiele in der Kreisoberliga Rhön-Rennsteig mit weit über 60 Spielleitungen pro Saison. Er ist ein sehr zuverlässiger und engagierter Schiedsrichter und Assistent. In seinem Verein SV 08 Thuringia Struth-Helmershof gilt er als Multiplikator und hat somit schon einige junge Sportfreunde zum Schiedsrichterwesen gebracht. In der Schiedsrichtergruppe gilt Ronny als äußerst hilfsbereit. So organisiert er Fahrgemeinschaften mit jungen SR zu Weiterbildungen und Versammlungen. Junge Sportfreunde nimmt er gerne mit an die Linie und vermittelt somit seine Erfahrungen. Eine vorbildliche Einstellung zeigt Ronny bei der Integration der jungen SR mit Migrationshintergrund.

Ronny Otto wurde vom VSA zum Landessieger 2022/2023 gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



*Landessieger Kategorie U50 Ronny Otto (mi.) mit Karsten Krause (li.) und Joachim Zeng (re.)
Foto: TFV*

Viele Gemeinsamkeiten haben die nachfolgend Geehrten der **Rubrik „Über 50“**. Sie alle sind bereits mehr als 40 Jahre Schiedsrichter und engagieren sich in vielfältiger Weise im und außerhalb des Schiedsrichterwesens in Funktionen im Fußballkreis und im Verein. Das davon das Schiedsrichter-Wesen auch profitiert, dass versteht sich von selbst.

Wilfried Wartmann (KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich)

Wilfried Wartmann amtiert bereits seit 1993 als Schiedsrichter und gilt im Fußballkreis Eichsfeld-Unstrut-Hainich als einer der erfahrensten Referees. Der 65-jährige leitet Begegnungen in der Kreisliga und glänzt seit vielen Jahren mit guten Spielleitungen und einer überdurchschnittlichen Einsatzbereitschaft. Seine große Bekanntheit in der Region nutzt er gezielt, um Menschen für das Amt des Unparteiischen zu begeistern. Zudem betreut er einen jungen Nachwuchsschiedsrichter und fördert gezielt dessen Entwicklung. Wilfried bringt sich sehr engagiert und gewissenhaft bei Weiterbildungen im Schiedsrichterwesen ein, u.a. bei der Erarbeitung von Lehrthemen, indem er stets wichtige Aspekte aus seinem großen Erfahrungsschatz beisteuert. Er ist eine wichtige Stütze für das gesamte Schiedsrichterwesen im Kreis.

Peter Wedemann (KFA Erfurt-Sömmerda)

Peter Wedemann ist seit 1997 als Schiedsrichter aktiv. Früher in der Bezirksliga pfeift er derzeit in der 1. Kreisklasse und hat in seiner Karriere bereits 600 Spiele als Schiedsrichter und 400 Spiele als Assistent geleitet. Besonders lobenswert ist, dass er sich auch für junge Schiedsrichter einsetzt. Doch Peter Wedemann engagiert sich nicht nur für den Schiedsrichternachwuchs, sondern ist auch als Pate für Schiedsrichter bei deren ersten Spielen im Einsatz. Zusätzlich macht er im eigenen Verein, der TSG Stotternheim, Werbung für die Schiedsrichtertätigkeit und entwickelt dort junge Schiedsrichter weiter. Dank seiner hohen Flexibilität ist Peter Wedemann stets als Schiedsrichterassistent einsetzbar und auch für kurzfristige Änderungen offen, somit ein Vorbild im Schiedsrichterwesen. Darüber hinaus bekleidet er parallel das Amt des Staffelleiters der Kreisoberliga im KFA Erfurt-Sömmerda und der TFV-Landesklasse Staffel 2.

Reinhard Häuser (KFA Mittelthüringen)

Reinhard Häuser wurde 1946 in Hoheneibe (heute: Vrchlaví, Tschechien) geboren und wuchs auf Usedom an der Ostsee auf. Seit 1978 ist er in Rudolstadt ansässig und 1988 war er dort Zuschauer bei einem Juniorspiel. Da der angesetzte Schiedsrichter nicht erschien, erklärte sich Reinhard kurzfristig bereit das Spiel zu leiten. Dies bereitete ihm so viel Spaß, dass er sich anschließend zum Schiedsrichter ausbilden ließ. Nach jahrelangen Tätigkeiten in sämtlichen Spielausschüssen des KFA Saalfeld-Rudolstadt wurde er 2001 auch zum Schiedsrichterobmann des Kreises und war zusätzlich Schiedsrichteransetzer. Diesen Posten hatte er bis zur Bildung des Kreisfußballausschusses Mittelthüringen 2012 inne. Auch heute noch steht Reinhard fast jedes Wochenende auf den Fußballplätzen des Kreises, leitet Junioren- und Männerspiele und unterstützt auch noch als Assistent seine SR-Kollegen.

Axel Grünewald (KFA Nordthüringen)

Axel Grünewald war viele Jahre als aktiver Spieler dem runden Leder verfallen und tauschte Ende der 90er Jahre nach einer schweren Verletzung die Fußballschuhe gegen die Pfeife und blieb so dem Fußballsport erhalten. Neben den Einsätzen als Schiedsrichter und Assistent in den Ligen des KFA Nordthüringen begleitet er zudem regelmäßig junge Schiedsrichter als Coach und leistet damit einen aktiven Beitrag zur Schiedsrichtererhaltung. Mittlerweile schafft es der 63-jährige auf über 1.000 Spieleinsätze – eine stolze Bilanz. Darüber hinaus engagiert sich Axel seit 2001 als Abteilungsleiter Fußball in seinem Verein SV Hauteroda.

Erhard Helfenstein (KFA Ostthüringen)

Einer der Senioren unter den Auszuzeichnenden, Erhard Helfenstein aus Caaschwitz bei Gera, ist seit dem 1. April 1983 Schiedsrichter und feiert aktuell sein 40-jähriges Schiedsrichterjubiläum. Der 68-jährige gebürtige Rheinland-Pfälzer ist selber noch aktiv. Er war Staffelleiter, von 2015-2018 stellvertretender KFA-Vorsitzender, 16 Monate Spielausschussvorsitzender und jetzt Verantwortlicher für das Patenwesen sowie Beobachterchef im Kreisschiedsrichterausschuss Ostthüringen. Bei den Pflichtschulungen der Schiedsrichter ist er Referent und Mitorganisator, auch bei den Lehrgängen zur Neuausbildung. Seit 1998 ist Erhard außerdem Jugendschöffe am Amtsgericht Gera.



*v.l.n.r. Erich Richter, Wilfried Wartmann, Karsten Krause, Erhard Helfenstein, Heiko Elle, Joachim Zeng, Axel Grünewald, Bertram Schreiber, Lars Engelmann, Peter Wedemann, Uwe Baumbach, Jürgen Muscat
Foto: TFV*

Erich Richter (KFA Rhön-Rennsteig)

Erich Richter ist bereits 71 Jahre alt und Schiedsrichter seit 1979. Erich gehört damit zu den Dienstältesten und erfahrensten aktiven Schiedsrichtern des Kreises Rhön-Rennsteig. Er ist in der Kreisklasse im Einsatz. Dort gilt er als ein sehr zuverlässiger und engagierter Sportfreund. Gerne bringt er seine Erfahrungen auch als SR-Assistent ein. Selbst für Doppelansetzungen an einem Tag ist er sich nicht zu schade. So übernimmt er 40-50 Einsätze pro Saison und hilft gerne in der Schiedsrichtergruppe, z.B. bei Fahrgemeinschaften zu Weiterbildungen.

Heiko Elle (KFA Südthüringen)

Heiko Elle aus Straufhain im Fußballkreis Südthüringen ist 63 Jahre alt und SR seit 2006. Er pfeift Spiele in der Kreisliga. Insgesamt hat er bereits ca. 1.400 Spiele übernommen und ungeachtet von Tag, Uhrzeit, Alters- und Leistungsklasse ist Heiko immer einsatzbereit. Er leitete in der aktuellen Spielzeit bereits über 80 Partien und gilt somit als einer der einsatzfreudigsten Sportfreunde des KFA Südthüringen. In der Schiedsrichtergruppe bringt sich Heiko aktiv ein, unterstützt hierbei wo es geht. Gern gibt er auch seine Erfahrungen weiter und gehört zu den kommunikativsten und geselligsten Schiedsrichtern des Kreises. Der KFA Südthüringen verleiht Heiko Elle die Auszeichnung Danke Schiri. in der Kategorie Ü 50 für sein langjähriges Engagement.

Lars Engelmann (KFA Westthüringen)

Lars Engelmann ist 58 Jahre alt und Schiedsrichter seit 2006. Er pfeift Spiele in der Kreisliga Westthüringen. und zeichnet sich durch sein hohes Engagement bei der Übernahme von Spielaufträgen aus. Als Pate begleitet Lars neu ausgebildete Schiedsrichter bei ihren ersten Spielleitungen. Neben der Staffelleitertätigkeit mehrerer Nachwuchsstaffeln im KFA Westthüringen bringt er auch bei Lehrabenden und Halbzeittagungen zielorientierte Hinweise ein, insbesondere in der Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Verein. Bei den Challenges der Westthüringer Schiedsrichter hat Lars 2021 und 2022 seinen außerordentlichen Teamgeist bewiesen, als Mitglied der siegreichen Teams.

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

EINFACH MAL
NEU WAGEN!

DIE **AUTO-FLAT** FÜR
DEUTSCHLAND



Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring
0234 - 95 128 5800 | beratung@ichbindeinauto.de



Kooperationspartner seit 2021

Uwe Baumbach (KFA Jena-Saale-Orla) - Landessieger 2022/23

Uwe Baumbach aus Jena ist 65 Jahre alt und seit 1979 Schiedsrichter. Aktuell leitet er Spiele in der Kreisliga des Fußballkreises Jena-Saale-Orla. Früher war er in der Landesklasse eingestuft. Im damaligen Fußballbezirk Ostthüringen war Uwe ein Leistungsträger und als Schiedsrichter bis zum Pokalfinale im Einsatz. Obwohl er zu den erfahreneren Schiedsrichtern im Kreis zählt, ist auf Uwe beim Übernehmen von Einsätzen stets Verlass. Er springt öfters kurzfristig ein. Neben seiner generell hohen Einsatzbereitschaft ist auch seine Hilfe für junge Schiedsrichter von enormer Bedeutung. So kommt es nicht selten vor, dass er gezielt als SRA unterstützend unterwegs ist. Im KFA Jena-Saale-Orla ist Uwe seit vielen Jahren Kassenwart und kümmert sich somit auch um die Schiedsrichter und deren finanzielle Belange. Er übernimmt außerdem die Organisation der Verpflegung zu den Kreisschiedsrichtertagen. Der KFA Jena-Saale-Orla bedankt sich bei Uwe für sein langjähriges Engagement mit der Auszeichnung Danke Schiri. in der Rubrik Ü50.

Zum Landessieger in der Rubrik „Über 50“ wurde Uwe Baumbach gewählt. Gratulation!



*Landessieger Kategorie Ü50 Uwe Baumbach (mi.) mit Karsten Krause (li.) und Jürgen Muscat (re.)
Foto: TFV*

Alle Ausgezeichneten erhielten eine Urkunde und Präsente. Die Landessieger werden den Thüringer Fußball-Verband zur großen Ehrungsveranstaltung des DFB am 20. Mai in Frankfurt/Main vertreten.

Nach der Auszeichnungszeremonie und einem gemeinsamen Essen besuchten alle das Halbfinale um den Thüringer Landespokal zwischen dem FC Carl-Zeiss Jena und dem ZFC Meuselwitz im benachbarten Ernst-Abbe-Sportfeld.

Der Thüringer Fußballverband hofft, dass dieses DANKE SCHIRI. für die Preisträger und für alle anderen Ehrenamtlichen auch als ein WEITER SO! als Botschaft wahrgenommen wird.

NEUAUSBILDUNG

Zum Jahresstart 2023 wurden wieder fleißig neue Schiedsrichter in den Fußballkreisen Thüringens ausgebildet. So konnten in den Kreisfußballausschüssen Eichsfeld-Unstrut/Hainich, Erfurt-Sömmerda, Jena-Saale-Orla, Mittel-, Ost- und Westthüringen sowie Rhön-Rennsteig insgesamt 82 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter die Theorieausbildung abschließen. Nach dem Seminarraum ist vor den ersten Einsätzen. Damit der Einstieg in die ersten Spiele praxisnah und individuell geschehen kann, führte der DFB im Sommer 2019 das Schiedsrichter-Patensystem ein. Vor allem der hohen Drop-out-Quote soll so entgegengewirkt werden. Ein erfahrener Schiedsrichter begleitet einen Neulings Schiedsrichter bei den ersten drei Einsätzen. Dabei steht er nicht neben ihm auf dem Platz und entscheidet mit, sondern unterstützt maßgeblich die Vor- und Nachbereitung des Spiels. Wie das Patensystem den Anwärtern aber auch den gestandenen Kollegen im Schiedsrichtertrikot hilft und welche Aufgaben konkret übernommen werden, beschreiben uns beiden Seiten aus erster Hand.



Coaching aus Sicht eines Paten

Nach erfolgreicher Prüfung durch den jeweiligen KFA geht das Coachingprogramm los. Jedem „Neuschiedsrichter“ wird ein erfahrener Coach an die Seite gestellt. Wichtig ist es dabei, dass es ein erfahrener Schiedsrichter ist, welcher schon mehrere Jahre im Geschäft ist und entsprechend kommunikativ auch mit jungen Schiedsrichtern umgehen kann. Als routinierter Familienvater ist man sehr gut gerüstet und weiß, was bei einem jugendlichen Schiedsrichter zu beachten ist. Als Pate muss man den Blick neu schärfen für den Ablauf eines Spiels, wenngleich es bei einer eigenen Spielleitung auf Kreis- oder Landesebene schon zum Alltagsgeschäft gehört. Prinzipiell fängt man bei einem jungen Sportfreund nach dem ersten Tag der Ausbildung bei null an. Zwar wurde in den meist dreitägigen Anwärterlehrgängen durch moderne Präsentationsformen wie Blended-Learning die Grundlagen vermittelt. Dieses theoretische Wissen hält aber genau bis zum ersten Pfiff. Gerade wenn ein junger Sportfreund selbst nur wenig oder gar kein Fußball gespielt hat, muss das Ver-

ständnis über „was ist ein Foul“ und „was ist kein Foul“ erst einmal etabliert werden. Im Spiel muss es dann visuell wahrgenommen, verarbeitet und anschließend auch regeltechnisch korrekt umgesetzt werden. Besonders bei den ersten Spielen ist es für die neuen Schiedsrichter schwer den Mut für Entscheidungen aufzubringen und das Spiel mit einem Pfiff zu unterbrechen. Hier schwingt auch oft die Angst mit, etwas falsch zu machen. Besonders wichtig ist es an dieser Stelle alle Beteiligten am Spiel, insbesondere die Trainer, vorab zu informieren. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. So ist in der Regel das Verständnis besser gegeben, wenn bei der Spielleitung noch nicht alles rund läuft.

Für erfahrene Schiedsrichter sind das Einlaufen, die Platzwahl und der Anstoß längst Routine und das Vorgehen in Fleisch und Blut übergegangen. Für einen Anwärter ist die Aufstellung vor dem Spiel zwar aus dem TV durchaus bekannt, in der Praxis sieht es zunächst aber wie ein großes Getümmel um den Anstoßpunkt aus. Der Schiedsrichter muss auch an der Stelle lernen, dass er jetzt „Chef“ auf den Platz ist und die meist jüngeren

Spieler, im Gegensatz zu ihm, über weniger Regelkenntnis verfügen. Er muss ab jetzt leiten und anweisen. Nach dem Abpfiff ist die Arbeit jedoch noch nicht beendet. Das Ausfüllen des E-Spielberichts stellt bei den ersten Spielen eine große Herausforderung an einen jungen Schiedsrichter dar. Zwar werden Eintragungen beim Anwärterlehrgang besprochen, jedoch ist die erste eigenständige Eingabe nicht ohne Hürden. Der Pate hilft dabei intensiv mit und gibt Tipps und Tricks beim Ausfüllen des E-Spielberichts der nächsten Generation weiter. Erst nach der Freigabe durch alle Beteiligten und einer kurzen Auswertung zwischen Pate und Schiedsrichter ist der gemeinsame Einsatz an einem Spieltag beendet und die Heimreise kann angetreten werden.

Steffen Reichenbächer

Wie erlebt ein Schiedsrichteranwärter „seinen“ SR-Paten?

Ein Gespräch mit Marius Müller vom FC Borntal Erfurt

Hallo Marius, du bist 17 Jahre alt und hast im Februar deine Schiedsrichterlizenz erlangt. In der Zwischenzeit durftest du bereits die ersten Spiele leiten. Damit du nicht ganz allein ins „kalte Wasser“ geworfen wirst, steht dir ein Schiedsrichter-Pate zur Seite.

Welche Erwartung hattest du an deinen Paten vor dem ersten Spiel?

Marius: Ich habe mir vorgestellt, dass er mich begleitet und mir meine Fragen beantwortet, die in meinem Kopf herumschwirren. Er sollte mir zur Seite stehen, wenn irgendetwas komisches passiert.

Und was hat dich in den ersten Spielen überrascht?

Marius: Eigentlich hat mich nicht viel überrascht. Lediglich die nicht so angebrachten Kommentare in meine Richtung waren unerwartet und ich brauchte etwas Zeit, um damit umgehen zu können. Dabei war ich das erste Mal überhaupt auf diesem Sportplatz und hatte noch keine Vorgeschichte.

Zum Glück warst du ja nicht ganz allein auf dem Sportplatz. Wie hat dir dein Schiedsrichter-Pate in den Spielen geholfen?

Marius: Er hat mir mit seiner Anwesenheit allein schon geholfen. [lacht] Er hat mich gut ein-

stimmen können auf die Spiele und das simple Klären meiner Fragen war eine große Hilfe.

Was wäre möglicherweise denn ohne seine Unterstützung passiert?

Marius: Ich bin mir sicher, dass meine Nervosität ohne seine Unterstützung ein Vielfaches höher gewesen wäre. Seine Erfahrung hat mir geholfen zurecht zu kommen und die Abläufe einzuhalten. Von wem bekomme ich die Aufstellungen? Hast du eine Münze für die Platzwahl dabei? Hat dein Stift genug Tinte für deine Spielnotizen? Diese ganzen Kleinigkeiten sind noch keine Automatismen bei mir und ich war froh, dass er mich daran erinnert hat.

Nach dem Spiel geht der Support weiter. Wie oft steht ihr in Kontakt und was beredet ihr zwischen den Spielen?

Marius: Neben den Treffen rund um die Spiele schreiben wir uns fast täglich Nachrichten. Dabei geht es vorrangig um Themen aus den Spielen, seine Einschätzung zu meiner Leistung oder Protokolle der Spiele. Es ist wichtig neben Kritik auch Bestätigung zu bekommen. So langsam aber sicher reift in mir die Überzeugung, die richtige Entscheidung getroffen zu haben den Schiedsrichterweg einzuschlagen. Es macht von Spiel zu Spiel mehr Spaß und ich freue mich schon auf die nächsten Begegnungen. Durch die Patenschaft bin ich sicherlich jetzt besser vorbereitet „allein“ auf dem Platz zu stehen.

Das Gespräch führte Volker Westhaus

ZWEI „RENNSTEIGER“ BERICHTEN VON IHREN ERFAHRUNGEN IN DER FÖRDERGRUPPE DER TFV-SCHIEDSRICHTER

Höherklassigen Fußball erleben, das ist oft das Ziel von aktiven Fußballern. Wird das Talent dafür entdeckt, muss es auch gefordert und gefördert werden. Die Schiedsrichtergruppe ist da nicht anders, jedoch gibt es kein DFB-Stützpunktraining oder eine TFV-Auswahlmannschaft für Referees. Die Thüringer Schiedsrichtertalente werden in der Fördergruppe „Rennsteiger“ unter Leitung von Sandy Hoffmann weiterentwickelt und auf die Anforderung der überregionalen Spielklassen vorbereitet. Wir haben mit zwei Mitgliedern, Paul Baudis und Jason Poser, gesprochen, welche an unterschiedlichen Zeitpunkten ihrer Schiedsrichter-Karriere aktuell stehen.



Paul Baudis (li.) und Jason Poser (re.)
Foto: Paul Baudis

Stellt euch doch bitte erstmal vor:

Ich bin **Paul Baudis**, 22 Jahre alt und seit 2015 Fußballschiedsrichter. Derzeit studiere ich an der Martin-Luther-Universität in Halle Jura und Wirtschaftsrecht, arbeite als wissenschaftliche Hilfskraft an einem Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozess- und Handelsrecht und engagiere mich nebenbei politisch auf Kommunalebene sowie als Verantwortlicher für den Schiedsrichternachwuchs in meinem KFA Nordthüringen. Im Jahr 2018 stieg ich als Schiedsrichter in die Landesklasse auf und durfte in den Spielzeiten 20/21 sowie 21/22 Erfahrungen als Assistent in der U19-Bundesliga im Team von Leroy Schott sammeln. Seit Beginn dieser Saison leite ich selbst Spiele der U17-Bundesliga mit meinem tollen Gespann um Paul Bräuer und Alex Schindler sowie Spiele in der Geomix Thüringenliga.

Mein Name ist **Jason Poser** und bin ich bin 18 Jahre alt. Ich lebe in Jena, wo ich Informatik an der Friedrich-Schiller-Universität studiere. Seit 2018 bin ich Schiedsrichter für den KFA Mittelthüringen. 2020 stieg ich in die Kreisliga auf und durfte von dort an Spiele mit Assistenten leiten, aber auch bei höherklassigen Schiedsrichtern wie Alex Schindler auf Landesebene mitfahren. Ein Jahr später folgte die Einstufung in die Kreisoberliga, ehe es 2022 für mich in die Landesklasse und die Rennsteiger-Fördergruppe ging.

Wie wurdet ihr „Rennsteiger“ und mit welchen Gedanken oder Erwartungen seid ihr zu den ersten Maßnahmen gefahren?

Paul Baudis: Mitglied der „Rennsteiger“ wurde ich im Jahr 2020. Ich blickte damals wie heute mit vollem Respekt auf die Fördergruppe und hatte dementsprechend große Achtung vor den Aufgaben, die auf mich zukommen sollten. Leider war meine Aufnahme in die Förderung anfangs kaum mit Vorteilen verbunden, da es zu coronabedingten Lehrgangsausfällen kam. Zu Beginn der sich anschließenden Saison

wurden meine Erwartungen von den „Rennsteigern“ jedoch völlig erfüllt: Intensive Lehrgänge in der Sportschule Bad Blankenburg sowie ein hilfreiches Coaching für die persönliche Entwicklung. Die durchgeführten Lehrgänge stellten mich vor physische und psychische Herausforderungen und waren eine optimale Möglichkeit, mit gleichaltrigen Schiedsrichtern, welche die gleichen Ziele wie man selbst verfolgen, in einen intensiven Austausch zu treten und seinen Leistungsstand mit diesen zu messen. Ein besonderer Vorteil der Förderung ist die bereits angesprochene Zusammenarbeit mit einem individuell zugeteilten Coach. Dies ist in meinem Fall Michael Kahl, mit dem ich ein sehr gutes Verhältnis pflege und nach jedem Spiel knifflige Szenen analysiere.

Jason Poser: Im Januar 2020 nahm ich zum ersten Mal am U20-Sichtungslehrgang des TFV teil. Dort konnte ich gut abschneiden, doch Verbesserungen waren und sind immer noch möglich. Nach dem pandemiebedingten Ausfall des Lehrgangs 2021, konnte ich dann 2022 erneut am U20-Lehrgang teilnehmen. Hier konnte ich sowohl regeltechnisch als auch läuferisch Verbesserungen verzeichnen. Aufgrund dieser Leistungen empfahl ich mich für Sichtungsspiele in der KOL und wurde für den Schiedsrichter-Kader des U14-DFB-Camps im Juni 2022 nominiert. Durch die dort gezeigten Leistungen wurde ich schließlich in die Landesklasse eingestuft und in die „Rennsteiger“ aufgenommen.

Dadurch, dass ich seit 2019 fester Bestandteil der Fördergruppe meines Kreises war und ich einen großen Teil der „Rennsteiger“ im DFB-Camp kennenlernen durfte, ist es eine Ehre für mich, Teil dieser besonderen Gruppe sein zu dürfen. Ich möchte von den erfahrenen Mitgliedern der Gruppe lernen, aber auch gemeinsam mit ihnen an Problemen und Schwachstellen arbeiten, um unsere Spielleitungsqualität zu verbessern. Obwohl wir auf dem Papier Kontrahenten sind, denke ich, dass man mit einer

guten Chemie innerhalb der Gruppe ideal an seinen Zielen arbeiten kann. Dies gefällt mir bislang sehr gut – sowohl das DFB-Camp als auch der September-Lehrgang unserer Fördergruppe waren geprägt von einem hervorragenden Gruppengefüge. Ich hoffe, dass dies auch die kommenden Lehrgänge so bleibt. Was neu für mich ist, ist die Zusammenarbeit mit einem Coach, mit dem ich meine Spiele gemeinsam auswerte und analysiere. Mein Coach ist Peter Weise, er hat immer ein offenes Ohr für mich und steht mir mit Rat und Tat bei Seite, sodass ich mir auf Grundlage seiner Tipps nützliche Dinge für meine Spielleitungen mitnehmen kann. Diese Tipps sind nicht nur auf die reine Entscheidungsqualität abgestimmt, sondern befassen sich viel mit spieltaktischen Details, wie ich auf dem Feld als recht junger Schiedsrichter Akzeptanz erlange.

Paul Baudis: Hervorheben möchte ich, dass die „Rennsteiger“ in den letzten Jahren zu einer echten Einheit zusammengewachsen sind: Trotz des obligatorischen Konkurrenzkampfes herrscht absolute Harmonie und die Mitglieder der Fördergruppe agieren als Team. Dieses Teamwork zahlt sich aus, da man sich unbeschadet aller Anstrengung bereits auf den nächsten Lehrgang freut und gerne Zeit mit den Schiedsrichterkolleginnen und -kollegen verbringt.

Vom 17. Bis 19. März 2023 habt ihr wieder einen intensiven Lehrgang in der Sportschule Bad Blankenburg absolviert. Was stand dabei für euch alles auf der Agenda?

Jason Poser: Der Lehrgang begann obligatorisch mit dem Beziehen der Zimmer und dem Abendessen, ehe wir im Seminarraum von der Lehrgangsleitung begrüßt worden. Anschließend erhielten wir eine Einweisung in die aktuelle Regelauslegung. Den ersten Abend in der Sportschule ließen wir bei aktiver Regeneration ausklingen. Der Samstag startete wie immer früh. Nach dem Frühstück wurden

Schwerpunkte aus unseren Coachings ausgewertet und danach ging es zur intensiven Sparteinheit unter Leitung von Patrick Hofmann. Der Nachmittag drehte sich hauptsächlich um die Beobachtung und anschließende Videoauswertung des Landesklassenspiels Teichel gegen Ilmenau. Diese Partie wurde von den drei „Rennsteigern“ Konrad Schaar-schmidt (Schiedsrichter), Luis Teyral und Paul Baudis (Assistenten) geleitet.

Das Highlight des Tages fand am Abend in der Halle beim gemeinsamen Kicken statt. Hier konnten wir zeigen, dass viele talentierte Schiedsrichter auch talentierte Spieler sind. Auch diesen Abend ließen wir gemeinsam ausklingen. Am letzten Tag des kräftezehrenden Lehrgangs wurde das Spiel vom Vortag ausgewertet und wir bekamen weitere nützliche Tipps. Zum Abschluss folgte die Lehrgangsauswertung. Wir blicken auf ein intensives und ertragreiches Wochenende zurück und freuen uns darauf, die erworbenen Fähigkeiten und Tipps auf den Sportplätzen des Landes umzusetzen.

Wie geht es für euch weiter? Welche Ziele verfolgt ihr?

Jason Poser: In Zukunft möchte ich mich auch in der „Rennsteiger“-Fördergruppe zu einem festen Bestandteil entwickeln und hoffe, früher oder später neue Mitglieder genau so positiv mit aufnehmen zu können, wie es bei mir der Fall war. Auf dem Platz ist es für mich wichtig, meine Spiele auf Landesebene zu nutzen, um mich in diesem Maßstab zu etablieren. Alles weitere wird sich ergeben.

Paul Baudis: Leider war dies wohl mein letzter Rennsteiger-Lehrgang, da ich voraussichtlich zur kommenden Saison altersbedingt ausscheiden werde. Dennoch blicke ich auf eine fulminante Zeit zurück, die mir in meiner persönlichen Entwicklung sehr geholfen hat. In Zukunft möchte ich mich natürlich auch ohne die Hilfe der „Rennsteiger“ weiterentwickeln und als Schiedsrichter so viel wie möglich erreichen. Während meines weiteren Werdegangs werde ich unsere T-Shirts mit der „Rennsteiger“-Aufschrift stets mit Stolz tragen und bin mir sicher, dass ich trotz meines Ausscheidens auf alle in unserer Gruppe Involvierten zählen kann!



Paul Baudis beim Geomix Thüringenligaspiel FC Erfurt Nord - TSV Gera-Westvororte
Foto: TSV Gera-Westvororte

WER IST DER RICHTIGE ANSPRECHPARTNER IN MEINEM KREISFUSSBALLAUSSCHUSS?

KOMMENDER NEWSLETTER

Ausgabe 2/2023 erscheint im Juni 2023

Thema: Praktische Tipps zur Schiedsrichtergewinnung und -betreuung im Verein

REDAKTIONSTEAM

Franz Eschler
 Paul Hegenbarth
 Karsten Krause
 Manfred Malinka
 Steffen Reichenbächer
 Ralf Schwethelm
 Patrick Volland
 Volker Westhaus
 Joachim Zeng

LAYOUT / SATZ

Thüringer Fußball-Verband e.V.
 Christin Lenters
 Augsburgener Straße 10
 99091 Erfurt

Redaktionsschluss 26.03.2023